

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1794-30.12.1794

Juni 1794

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171079**

1794. Juny

[illegible]

C.

Geistliche der unser Hofprediger sey, nicht von uns zu Gott kommen —. Die haben  
am 30. Junii, der Catechet hat, am Madurey-Hof, einen Bandaram und andere Leute, die  
nicht an die Hören vergahen, und diesen von Bandaram, auf die Reden gegeben. Und  
da er Manieren von dort zugekommen, hat seiner gelehrt, er gläubt in Käsefah; wollte er  
aber mit christlicher Anweisung verfahren aufhören lassen, bis Gott von Hölz absondere.

1704. July.

Am 6. Sonntag, und zwar der erste im Monat. Am Anglikan Sonntagen ist es sehr gebräuchlich  
in der Englischen Kirche eine Collection für die Charitet zu machen, zu welchem  
es ein Collector bestimmt ist, von der Königlichen in Europa. Dieser verfährt nicht, weil  
oben zu der Zeit wurde eine Musterung der Truppen abgehalten um dem Gottesdienst  
angewandt war. [Diese Dinge erläutern, das zu wissen. Erstes Jahr, unter christliche Ver-  
ordnungen. Nicht zeigen sie nicht eine ihre eigene Sammlung, sondern müssen auf noch  
bei anderen Leuten einen guten Fundus. Diese gleichgültig, da es das für vorbestimmt  
da profane Worte in Europa kommen konnte, sagte ich ihnen: das kann man hier  
um guten Folgen sagen. Ich denke nun, die gegenwärtigen kaiserlichen Briefe sind für  
nicht genug davon. Der Herr gedulde mich, er gedulde der Thron, in dessen,  
und beide alles zum besten überfliegen.]

— 11. Heute waren die Personen von diesem ganzen Settlement, von dem Nabab,  
zu Beförderung des Geburts-Tages ihres Nabab, des alten Nabab, eingeladen. Es be-  
trug auf also auf zum Festlich sein, weil man, und ein recht nicht geringe Lust,  
auf sehr verschieden eingeladen sollte. Mir wurde dem ungenügsam viel offer  
werden, und der für regierende Nabab verlangte sehr, das es auf die Abende kommen  
sollte. Heute besuchte ich mit aller Höflichkeit ab, weil als dem auf gebracht wird,  
und der Nabab nahm es ganz wohl auf, da es zu der Zeit nicht völlig wohl mer  
und, sondern Abends nicht abgehen wollte. Aber, was mag der Grund von allem  
diesem vielen Speisbezugsungen sein? Ich kam keine andere finden, als diese, das  
es sehr leicht ist, einen Nabab in Indien zu sein, von dem sollend. Ge-  
vernement auf Ceylon, aus dem sollendischen, mit demselben nicht anders, als  
der der Holländischen Land, überachte, welches politische Dingen bezieht, und wegen der  
sindige Commandant und seinen Oberster gelindt sollte. [Wenn man von manchen so  
unerkennlich, sehr vielen Handlungen der Menschen ihre Verbindungen, und die Gründe  
woraus sie ihre Handlungen haben, genau versteht, so werden sie zu wissen,  
sind von ihren Mächten verstanden. Da wir uns gar zu oft blind auf das was  
vor Augen ist, sehen, Gott aber das Herz anseht, so sollte uns nicht auch unser Herz, so